

FRANKFURT

GeRo plant Carlofts im Westhafen

Der Projektentwickler GeRo Real Estate baut in Frankfurt derzeit noch ein Hotel im Rebstockpark fertig und hat gerade erst den Grund für ein Wohnungsbauprojekt im Nordend erworben. Ein Wohnungsprojekt im Westhafen soll folgen.

Der Bau des 173-Zimmer-Hotels für die Welcome-Gruppe an der Ecke Leonardo-da-Vinci-Allee/Am Römerhof 45 im Wohn- und Geschäftsquartier Rebstockpark nimmt Formen an. Vor kurzem hat GeRo gemeinsam mit Vivum Richtfest gefeiert. Ein besonderer Marketing-Clou der Welcome-Gruppe war es dabei, den Gästen schon ein komplett eingerichtetes Hotelzimmer zu präsentieren. „Sogar die Bademäntel sind dort ausgelegt“, sagt Vorstandsmitglied Hans Mattheußer. Zudem verfügt das Zimmer bereits über alle Versorgungsleitungen.

Leitungsdiebe vor Ort

Das Thema Leitungen stellt die Bauherren gerade vor ein kleines Problem, da ein Dieb eine Hochgeschwindigkeitsinternetleitung, die Welcome für ihr Internetflat-Angebot benötigt, kurzerhand abgeschnitten hat. Auch andere Hürden hatte GeRo im Projektverlauf zu meistern. So hatte neben dem harten Winter 2009/2010 auch die Entdeckung eines Prüfstatikers, dass der beauftragte Statiker zu wenig Stahl vorgesehen hatte, dafür gesorgt, dass sich der geplante Übergabetermin voraussichtlich von Oktober auf Mitte November 2010 geringfügig verschieben wird. Rund 22 Mio. Euro investieren die Bauherren in das Projekt. Auf dem

Richtfest war zu hören, dass das Hotel statt der Drei-Sterne-plus-Klassifizierung sogar dem Vier-Sterne-Standard entsprechen soll. Wie es typisch für die Hotels der Tochter der Warsteiner-Brauerei ist, wird auch dieses Haus über eine große Bistrobar verfügen.

Kürzlich hat sich GeRo am Sandweg im Frankfurter Nordend ein Filetstück gesichert und ebenfalls zusammen mit Vivum vom Betreiber einer Shell-Tankstelle ein Grundstück erworben, um dort etwa 30 Mietwohnungen mit Flächen zwischen 60 und 80 m² zu bauen. Die Mietpreise werden voraussichtlich bei 14 Euro/m² beginnen. Die vor-

handene Tiefgarage soll ausgebaut werden, da die Stadt Frankfurt für das Projekt pro Wohnung die Errichtung eines Stellplatzes vorschreibt.

Umorientiert hat sich Vivum bei der Planung für sein Carloftprojekt. Bei diesem Modell können die Loftbewohner mit einem Aufzug ihr Auto auf ihre Terrasse befördern. Ursprünglich hatte man sich für den Standort Osthafen interessiert. „Da dort die ansässigen Betriebe gegen den geplanten Wohnungsbau vorgehen, sind wir nun auf den Westhafen gekommen“, sagt Vorstandsmitglied Friedrich Samuel. (law)



Der Frankfurter Westhafen ist schon längere Zeit ein gefragtes Wohnquartier. Das möchte sich nun auch GeRo mit seinem Carloft-Projekt zunutze machen. Bild: law